

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Vom H. Abendmahl des Herrn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

Herr! Gott Vater! glück und segen: Gib deines Geistes kraft zur lehr, von Jesu Christi wegen, der uns erworben hat zeitlich und ewig gnad; dem sey mit dir und deinem Geist ewiges lob, ehr und preis:.

197. **S**chaffe in mir **GOTT!** :. ein reines herze, und gib mir einen neuen gewissen geist.

2. Verwirff mich nicht :. von deinem angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

3. Tröste mich wieder: mit deiner hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.

4. Wasche mich wohl: von meiner missethat, und reinige mich von meiner sünde.

Vom H. Abendmahl des HERRN.

198.) Mel. O Gott du fro.

Ach! wenn ich mich doch könt in Jesu liebe sencken, und alle augenblick an Jesu liebe denken; mich deucht, ich höre stetz, als wenn mir was zuspricht: vergiß bey leibe du der liebe Jesu nicht.

2. Ach! wie könt ich doch auch, mein Jesu! dein vergessen; das, was ich oftmals hab getruncken und gegessen, deinen eigen leib und blut, das hat mein herz und

sinn verwandelt, daß ich nichts dann lauter Jesus bin

3. Ich bin ganz durch und durch mit Jesu angefüllet; kein ader ist in mir, die nicht von Jesu quillet: Das herz das trieffet noch vons liebsten Jesu blut, und brennet lichter lob in Jesu liebeblut.

4. Zu viel, ach! gar zu viel thust du mir Jesu! gnade! ich armes stücklein erd bekenne zu gerade: ich bin der keines werth, so du an mir gethan, und weiß auch nimmermehr, wie ich gnug danken kan.

5. Diß denken und den dank laß stetig darzu kommen, in allem was auch wird von mir nur fürgenommen; So leb in Jesu ich mit einem frischen muth, und sterbe wenn Gott will, auf Jesum und sein blut.

199. **A**ls JESUS Christus unser HERR

wußt, daß sein zeit nun kommen wär, daß er von binnen solt scheiden; zu tisch er mit seinen jüngern saß, mit ihnen das osterlammlein aß, zuletzt vor seinem leiden. Er sprach: ich hab herzlich begehrt mit euch, eh ich getödtet werd, essen das osterlamm; dann ich sag euch, daß ich hinfort von diesem nicht mehr essen werd,

werd, bis das reich Gdt s
komme.

2. Als er nun also mit ihn'n
aß, er sonderlich betrachtet,
daß ihr hertz und glaub nicht
zaget; seht darum ein das
sacrament, nahm das brod
mit danck in sein händ,
brachs, gab ihn'n das, und
saget: Nehmt hin, eßt, das
ist mein leichnam! der für
euch an des creuzes stamm
soll dargegeben werden; sol-
ches thut, daß ihr mein denckt
darbey, daß ich euer HErr
und Heyland sey, all die ihr
glaubt auf erden.

3. Desselbigen gleichen als
nun gar solchs abendmahl
vollendet war, stärckt er sein
jünger schwache: Und ma-
chet gang diß sacrament,
nahm auch den kelch in seine
händ, danckt, gab ihn'n den
und sprache: Nehmt hin,
trinckt all, das ist mein blut,
des neuen testamentes gut,
welchs ich (ans creuz gehen-
cket) vergiessen werd, für eu-
re sünd; solches thut, so oft
ihr darvon trinckt, daß ihr
mein dabei dencket.

4. Gleichwie Gdt in Egi-
pten that, da er all erstge-
burt erlödt im land in einer
nachte; Den könig Pharao
ertränckt, im rothen meer zu
grund versenckt mit aller sei-
ner machte: Da seht er ein
das oster-fest, daß sein volck
dabey dächte und wüß, sein

grosse wunderthaten; durch
welch er sie geführet aus mit
stärcker hand aus dem dienst-
haus, durchs roth meer tro-
cken traten.

5. Also hat auch Christus
der HErr durch sein blut
in der tauffe meer, all unser
sünd versenckt; den to' er-
würgt, die höll zerstöhet, die
handschrift, die das gewis-
sen mördt, mit sich ans creuz
gehenecket: Daß sein kirch
solchs allzeit betracht, er
selbst zum oster-lamm sich
macht im testament, und
schaffte, sein'n leib zu essen in
dem brod, im wein zu trin-
cken sein blut roth, durch sei-
nes wortes krasste.

6 Wer nun das brod nach
dem befehl ist, und trinckt
von des HErrn kelch, der
soll seinen tod verkünden;
nemlich, daß Christus Gdt-
tes Sohn am creuz bezahlt,
und genug gethan für unser
aller sünden: und daß uns
Gdt nun gnädig sey, so
wir glauben, und auch dar-
bey uns an die tauff stark
halten; so sollen wir Gdtes
kinder seyn, und das himm-
lich erb nehmen ein, da
Gdt will ewig walten.

7. So prüf sich dann der
mensch selbst recht, eh er diß
sacrament emp äht, daß er
sein hertz erkenne; ob er im
rechten glauben steh, und in
wahrer lieb hingu geh, daß
ihn

ihn kein unbüß trenne: daß er ihm nicht eß das gericht, drum daß er unterscheidet nicht den leib Christi des HErrn; daß er der sünden sauerteig durch hülfß des Heiligen Geists ausfeg, Christo dem lamm zu ehren.

8. Darum so laßt uns allzugleich Gott dem Vater im himmelreich von ganzem herzen bitten, durch Jesum Christum seinen Sohn, weil er für uns all gnug gethan, den tod für uns gelitten; daß er uns durch den heiligen Geist sein gnad zum starken glauben leist, nach seinem wort zu leben; in rechter lieb und einigkeit, und daß er uns nach dieser zeit die ewig freud woll geben.

200. **G**ott sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset mit seinem fleische und mit seinem blute; daß gib uns HErr Gott zu gute. Kyrie eleison.

2. HErr! durch deinen heiligen leichnam, der von deiner mutter Maria kam, und das heilige blut, hilff uns HErr aus aller noth. Kyrie el.

3. Der heilige leichnam ist für uns gegeben zum tod, daß wir dadurch leben: nicht größer güte könnte er uns schencken, dabey wir sein sollen gedencken. Kyrie el.

4. HErr! dein lieb so groß

dich gezwungen hat, daß dein blut an uns groß wunder that, und bezahlet unsre schuld; daß uns Gott ist worden huld. Kyrie eleis.

5. Gott geb uns allen seine gnad und segen, daß wir gehn auf seinen wegen: in rechter lieb und brüderlicher treue, daß uns die speiß nicht gereue. Kyrie eleison.

6. HErr dein Heiliger Geist uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte maach; daß dein arme Christenheit leb in fried und einigkeit. Kyrie eleison.

201. **J**eh komm jetzt als ein armer gast, o

HErr! zu deinem tische; den du für mich bereitet hast, daß er mein herz erfrische: wann mich der seele hunger nagt, wann mich der durst des geistes plagt, biß ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du seelenbischoff dort: Ich bin das brod zum leben; diß brod treibt auch den hunger fort, den sonst nichts mag aufheben: ich bin der trunn, wer glaubt an mich, dem wird der durst nicht ewiglich im herten stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer hirt! auf deine himmels-auen; biß meine seel erquicket wird, wenn du sie lässest schauen, die ströme deiner gütigkeit, die du für alle

alle hast bereit, so deiner hut
sich trauen.

4. Ich armes schäfflein suche
dich auf deiner grünen wey-
de; dein lebens-manna spei-
se mich zu trost in allem ley-
den: es träncke mich dein
theures blut, auf daß mich
ja kein falsches guth von dei-
ner liebe scheide.

5. Gleich wie des hirsches
mattes hertz nach frischem
wasser schreyet; so schreyet
auch mein seelen-schmerz:
ach! laß mich seyn befreyet
von meiner schweren sün-
den-pein, und schencke mir
die trost-sluth ein, damit ist
mir gedienet.

6. Für allen dingen würd
in mir ein ungefärbte reue;
daß, wie für einem wilden
thier ich mich für sünden
scheue: wirff mir den rock
deß glaubens an, der
dein verdienst ergreifen
kan; damit mein hertz sich
freue.

7. Entzünd in mir die an-
dachts-brunst, daß ich die
welt verlasse, und deine treu
und bruder-gunst in dieser
speise fasse; daß durch dein
lieben lieb in mir zu meinem
nächsten wachß herfür, und
ich fort niemand hasse.

8. Ach! führe mich nur selbst
von mir, bey mir ist nichts
dann sterben: Nimm aber
mich, o HErr! zu dir, bey dir
ist kein verderben; in mir ist

lauter hollen-pein, in dir ist
nichts als selig seyn mit al-
len himmels-erben.

9. Erneure mich, o lebens-
stab! mit deines Geistes ga-
ben, laß mich die sünde dan-
cken ab, die mich sonst pflag
zu laben: regiere meinen
tragen sinn, daß er die lüste
werffe hin, die er sonst pflag
zu haben.

10. So komm nun, o mein
seelen-schaz! und laß dich
freundlich küssen: mein her-
ze gibt dir raum und platz,
und will von keinem wissen;
als nur von dir mein bräu-
tigam! dieweil du mich am
creuzes-stamm auß noth
und tod gerissen.

11. O liebster Heyland! gros-
sen dank, für deine süßigkei-
ten: ich bin für lauter liebe
krank; drum wart ich auf
die zeiten, in welchen du, o
lebens-fürst! mich sammt
den auserwählten wirst zur
himmels-tafel leiten.

202. **J**esu du mein lieb-
stes leben! meiner
seelen bräutigam!
der du dich für mich gege-
ben an des bittern creuzes-
stamm: Jesu! meine freud
und wonne, all mein hoff-
nung, schaz und theil, mein
erlösung, schmuck und heyl,
hirt und könig, licht und
sonne! ach! wie soll ich wür-
diglich, mein HErr Jesu!
preisen dich.

2. O du wunder - schönes
wesen! o du glanz der herr-
lichkeit! von dem Vater aus-
erlesen zum Erlöser in der
zeit! ach! ich weiß, daß ich
auf erden, der ich bin ein
schüdder knecht, heilig, selig
und gerecht, ohne dich kan-
nimmer werden. Herr ich
bin ein böser Christ, wo dein
hand nicht mit mir ist.

3. En! so komm, du trost der
Heyden! komm, mein lieb-
ster! stärke mich; komm,
erquick mich mit freuden,
komm und hilf mir gnädig-
lich: eile, bald mich zu er-
leuchten, Gott mein hertz
ist schon bereit; komm mit
deiner süßigkeit, leib und seel
mir zu befeuchten; komm du
klares sonnen - licht! daß ich
ja verirre nicht.

4. Komm mein liebster! laß
mich schauen, wie du bist so
wohlgestalt; schöner als die
schönsten frauen, allzeit lieb-
lich, nimmer alt: Komm
du aufenthalt der flecken!
komm du lichter anaden-
schein! komm du süßes blü-
melein! laß mich deinen bal-
sam riechen. Du mein le-
ben! komm heran, daß ich
dein genießen kan.

5. Ach! wie wird dein
freundlich blicken, allerlieb-
ster seelen - schatz! meinen
geist in mir erquick, und
mich führen auf dem platz;
da er solche lust empfindet,

die nicht zu vergleichen ist.
Deine lieb HERR JEU
Christ! ist es, die mich ar-
entzündet; die mein hertz zu
tag und nacht auch im leiden
freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie
auf erden, daß ich wie ein
bäumlein fest dir mög ein-
gepflanzt werden; diesen
schatz halt ich fürs best, auch
viel höher als rubinen, theu-
rer als den gärdnen sand,
schöner als den diamant, die
zur bloßen hoffart dienen;
besser als der perlen - schein,
wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O du paradieß der freu-
den! das mein geist mit
schmerzen sucht; o du star-
cker trost im leiden! o du
frische lebens - frucht! o du
himmels - süßer bissen, wie
bekommst du mir so wohl!
ja mein liebster schatz, der
soll mich in höchster wollust
küssen. Gib mir deinen zar-
ten mund, denn so wird mein
hertz gesund.

8. Herr! ich bitte dich, er-
zeige, daß du reden wilt in
mir, und die welt ganz in
mir schweige: treibe deinen
glanz herfür, daß ich bald
zu dir mich kehre, und dein
leib der edle schatz find in
meinem herten platz; daß
mich deine wahrheit lehre,
daß ich sünd und laster frey,
dir mein Gott gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle hüt-
ten,

ten, schön von gnad und himmels-gunst, da du pflegst auszuschütten deiner süßen liebe brunst. Meine seel, o Gott verlanget, daß sie frölich möge sehn, und mit klaren augen sehn, wie dein hohe wohnung pranget. Leib und seel erfreuet sich, HErr! in dir ganz inniglich.

10. Wohl den menschen, die da loben deine wohlthat immerdar; und durch deinen schutz von oben sich beschirmen vor gefahr: die dich heißen ihre stärke, welche ihr leben in der ruh und der tugend bringen zu, daß man rühmet ihre wercke. Christen, die also gethan, treten frey des himmels bahn.

11. Diesseß, Jesu! schaffst dein lieben, Jesu Gottes liebster Sohn! daß dich in die welt getrieben von des hohen himmels-thron. O wie tröstlich ist dein leiden! o wie heilig ist dein wort! daß uns zeigt des lebens pfort; daß wir uns in freuden weyden, wo die grosse fürsten-schaar dir zu dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten, öffnet thür und thör der welt; wünschet glück an allen orten: sehet, da kommt unser held! sehet, er kommt einzuziehen, als ein ehren-könig pflegt, wenn

er seine feind erlegt: alles volck soll sich bemühen, hoch zu preisen unsern Gott, Gott den HErrn Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgechret sey des HErrn theurer nam, herrlich ist sein reich vermehret, daß aus gnaden zu uns kam. Er ist Gott, der uns gegeben seel und leib, auch ehr und guth, der durch seiner engel hut, schützet unser leib und leben. Dancket ihm zu aller frist, weil der HErr so freundlich ist.

203.) Mel. Jesu meine 10.

Jesu heyl und leben! Als du wurdst gegeben in den bittern tod: da du wurdst verrathen, o der übeltharen! wegen meiner noth: hast du für uns eingesetzt, ein gedächtniß deiner wunder; Jesu mach mich munter.

1. Jesu liebstes herze! meiner augen kerze, meiner seelen licht! gib mir solche gaben, mich damit zu laben, wenn mein herze bricht: laß dein leib mein speise seyn; laß von deinem blut mich trincken, wann mein herze will sinken.

2. Dein leib ist mein speise, wunderlicher weise, welche mich erhält; daß ich nicht kan sterben, sondern muß erben das, was mir gefällt: Gott und seiner gnaden schein, freude, fried und ewig

ewig leben, und bey Gott zu schweben.

4. O du himmels-speise! baum im paradiese! mein gerechtigkeit! Laß mich dich genießen, meine lust zu büßsen; komm, ich bin bereit. Mach mich satt von deinem wort: Laß mein hertz dein tempel werden hier auf dieser erden.

5. Jesu! brod des lebens, laß ja nicht vergebens mich genießen dich: Wenn mein seel sich träncket, und stets nach dir dencket, komm und stärke mich; thue dann von deinem tisch ein klein brösamlein mir schicken, um mich zu erquickten.

6. Jesu! seß der ehren, wollest mir beschehren, daß ich trinck von dir: Du hast lassen fließen durch viel blut vergießen strom des lebens hier. Wann mein seel ist matt und krank; so gib mir im wein dein blute, daß mir komm zu gute.

7. Dein blut ist die stärke, aller wunderwercke, meines lebens krafft; niemand kan gnug preisen, was es kan erweisen; ja des himmels safft, so mir gibt die seligkeit: drum wolßt du mir öfters schencken, deiner zu gedenden.

8. Daß ich an dir bleibe wie ein klett am leibe, daß ich sey bey dir; und da in mir le-

best, und im hertzen schwebest, Jesu! für und für: Dann werd ich gewislich nicht, wenn ich soll von hinnen scheiden, Jesu! seyn im leyden.

9. Sondern werde leben, und in freuden schweben in des himmels thron: Dich werd ich erkennen, meinen bruder nennen, tragen eine cron, die dein blut erworben hat; drum so will ich dich stets loben, Jesu! hier und droben.

204. **J**esu Christu unser Heyland, der von uns den zorn Gottes wandt, durch daß bitter leiden sein, halff er uns auß der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen, gab er uns seinen leib zu essen, verborgen im brod so klein, und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich zu dem tisch will machen, der hab wohl acht auf sein sachen; wer unwürdig hinzugeht, für das leben den tod empfäht.

4. Du solt Gott den Vater preisen, daß er dich so wohl thut speisen, und für deine missthat in den tod seinen Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben, und nicht wanden, daß ein speise sey der franden, denen ihr hertz von sünden schwer, und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch

6. bar
he
wo
du
7.
ih
euch
den
wir
8.
erw
dan
ser
so
9.
ken
mit
rech
spei
10.
aus
solt
gen
an
205
See
gen
nien
lebe
o n
dan
ben
2.
fers
auf
sus,
wer
mei

6. Solch große gnade und barmherzigkeit sucht ein hertz in grosser arbeit: ist dir wohl, so bleib darvon, daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr armen! laßt mich über euch erbarmen; kein arzt ist dem starcken noth, sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättest du dir was können erwerben, was dörest ich dann vor dich sterben? dieser tisch auch dir nicht gilt, so du dir selber helfen wilt.

9. Glaubst du das von herzen; gründe, und bekennest mit dem munde; so bist du recht wohl geschickt, und die speiß deine seel erquicket.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben, deinen nächsten sollst du lieben, daß er dein geniesen kan, wie dein Gott an dir hat gethan.

205.) Mel. Hast du dann ic.

Seele. **M**ust du dann selbst zu eigen mir geben? hab ich doch niemals dir gutes geleistet im leben: Nichts ich hab, dir, o mein JESU! zur gab, dankend will ich dich erheben.

2. JESUS. Wäre was bessers im himmel, was bessers auf erden, als ich, dein JESUS, es sollte dir, liebste! auch werden: Trinke mein blut, meinen leib isse, diß guth

dienet für hertzens-beschwerden.

3. S. Was ist, mein JESU! doch dieses vor wundersamß essen? kan auch wohl jemand das wunder des trinkens ermessen? **GOE** ist die speiß: Niemand verstehet die weiß; JESU! wer wolt es vergessen?

4. J. Liebste! empfah mich selbst zum trincken, zur speise; liebe mich, wie ich dich liebe auf heilige weise: ganz bin ich dein, liebste! beharre du mein, endlich in himmel auch reise.

5. S. Hast du doch trefflich, mein JESU! mich iezo erquicket! hab ich doch völlig den himmel in JESU erblicket! englische kost, himmlischen nectar und most hab ich; nichts mehr mich jetzt drückt.

6. J. JESUS ich heiße, ein Heyland, ganz willig zu heilen; darum ich wolte nun heilen auch alle die beulen, die du nur hast, nehmen ab sündliche last: Laß nur die sünde hereilen.

7. S. Jauchzet ihr engel! und helfet mir JESUM jetzt loben; JESUM, der theuere gaben mir geben von oben: weg nur du welt! JESUS mir einzig gefällt: Teufel! was acht ich dein toben.

8. J. Recht so! ergehe dich, liebe! in deinem herglieben:

h

laß

lasse, du freundin! nun ewig von allen betrüben: Jauchze! erschall! freudiges schallen erhall! wohl denen, die himmlisch sich üben.

9. S. Himmlisches üben, mein Jesu! ist liebliches singen: Loben und danken im Herren, und springen und klingen: Englischer Chor, singe mir jetzt doch vor, rechte dankopfer zu bringen.

10. J. Wir beyde verbleiben doch ewig in liebe zusammen? S. Ja doch! mein liebster! nicht sterben die herzen lieb-flammen. J. Bist du dann mein? S. Jesu! ich leb und sterb dein. Amen, ja liebster Herr! Amen.

206.) M. Allein zu dir Herr
D grosser werck! geheimnis voll, das höchlich zu verehren; o werck! das stündlich in uns soll, durch seine kraft vermehren, bereuung unser schweren schuld, furcht, glauben, hoffnung und gedult, zucht, lieb und aller tugend zahl: O himmels-saal! O hochgepriestnes Abendmahl!

2. Hier ist des lebens baum gesetzt; desselben blätter heilen, was durch den satan war verlegt, mit so viel sünden-pfeilen: hier ist das holz ganz voller saft, von fruchten süß, sehr groß von kraft; ja dessen edle lieblichkeit, zu

jederzeit, vertreibt des todes bitterkeit.

3. Hier liegt das rechte himmels-brod, von Gott uns selbst gegeben; das für den wohlverdienten tod, uns wieder bringt das leben: diß ist der Christen unterhalt, diß macht die seele wohlgestalt, diß ist der engel speiß und tranck; dafür ich danck Gott singen will mein lebenlang.

4. Hier steht die rechte bursch des-lad; hier ist der leib des Herren, voll weißheit, güt, und grosser gnad; hier schau ich gleich von fernem die wunder-schöne himmels-schul, den tempel samt den gnaden-stuhl, hier find ich ja das höchste guth, das theure blut, so mir erquicket seel und muth.

5. Hier ist die schöne himmels-pfort, hier steht der engel leiter; Israels auserwählter ort, und seiner lust bereiter: hier steigen wir mit vollem lauff, in Christo stracks zum himmel auf, der uns durch ihn ist zuerkannt, o herrlich pfand! o allerliebste vaterland!

6. Ach schauet! wieder Herr uns liebt, wie hoch er uns verehret; indem er sich uns selber giebt, und freundlich zu uns kehret; bedencket, wie er uns gemacht, zu bürgern seiner grossen pracht; ja wie

er

er unser fleisch ergetzt, daß er zuletzt zu seiner rechten hand gesetzt.

7. Das fleisch, das nun erhöht ist, in Gottes stadt zu leben; das wird uns hie zu dieser frist, durch Christum selbst gegeben: so wird sein wesen uns zu theil; so finden wir der seelen heil; so bleiben wir in Gottes huld, und unser schuld wird übersehen mit gedult.

8. Wie kan der uns zuwider sehn, der uns so freundlich reichet, sein fleisch und blut im brod und wein, der immer von uns weicht? wie kan uns lassen aus der acht, der uns so trefflich hat bedacht? indem er unsre misseithat, o kluger rath! durch seinen tod vertilget hat.

9. Wie kan hinfort des satans stärck, uns Christen überwinden? dieweil durch dieses gnaden-werck, wir grosse krafft empfinden: hat doch diß mahl uns so erquicket, daß uns kein feind mehr unterdrückt: drum satan! komme nur zum streit, wir sind bereit, zu spotten deiner grausamkeit.

10. Was achten wir die leibes-noth, der franken glie-der schmerzen? hier ist arznei auch für den tod, ein edler tranck zum herzen: ja Christi fleisch ist solcher art, da alles durch geheilet ward;

hier ist sein seiten-wasser feil, dadurch in eil, wird stumpf gemacht der höllen pfeil.

11. O Gottes fleisch! o heiligs blut! daß auch die engel ehren; o himmels-speiß! o höchstes guth, wozu sich fleißig kehren, die krafft und thronen wonders voll: Herr! meiner seele ist so wohl, es trifft sie schon in dieser quaal ein freudenstrahl, o hochgepriesnes abendmahl!

207. **D**IESEU du mein bräutigam! der du aus lieb aus kreuzes stamm für mich den tod gelitten hast, genommen weg der sünden last.

2. Ich komm zu deinem abendmahl, verderbt durch manchen sünden-fall; ich bin krank, unrein, nackt und bloß, blind und arm; ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der arzt, du bist das licht; du bist der Herr, dem nichts gebricht: du bist der brunn der heiligkeit, du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum, Herr IESU! bitt ich dich, in meiner schwachheit heile mich: was unrein ist, das mache rein durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein versin stert herzk; zünd an die schöne glaubens-kerzk: Mein armuth in reichthum verkehr,

H 2

und

und meinem fleische steur und wehr.

6. Daß ich das rechte himmel-brod, dich Jesu! wahrer mensch und Gott, mit höchster ehrerbietung eß, und deiner liebe nie vergeß.

7. Lösche alle laster aus in mir; mein herz mit lieb und glauben zier, und was sonst ist von tugend mehr, daß pflanz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was nüz ist zu seel und leib: was schädlich ist, fern von mir treib. Komm in mein herz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff, daß durch dieser mahlzeit kraft, das böß in mir werd abgeschafft; erlassen alle sünden-schuld, erlangt des Vaters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine feind, die sichtbar und unsichtbar seynd: Den guten fürsak, den ich führ, durch deinen geist fest mach in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht, nach deinem heiligen willen richt: ach! laß mich meine tag in ruh und friede Christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du lebens-fürst! zu dir in himmel nehmen wirst, daß ich bey dir dort ewiglich an deiner tafel freue mich.

108. **S**chmücke dich, o liebe seele! laß die dunkle sün-

den-höle, komm ans helle licht gegangen, sanze herrlich an zu prangen: Dann der Herr von heil und gnaden, will dich jetzt zu gast laden; der den himmel kan verwalten, wil jetzt herberg in dir halten.

1. Eile, wie verlobte pflegen, deinem bräutigam entgegen; der da mit dem gnaden-hammer, klopft an deine herzens-kammer. Oeffn ihm bald die geistes-pforten, red ihn an mit schönen worten: komm, mein liebster! laß dich küssen; laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren, pflegt man sonst kein geld zu sparen; aber du wilst für die gaben, deiner huld kein geld nicht haben: Weil in allen bergwerks-gründen, kein solch kleimod ist zu finden; daß die blut-gefüllte schaalen und diß manna kan bezahlen.

4. Ach wie hungert mein gemüthe, menschen-freund! nach deiner güte! ach! wie pfleg ich oft mit thränen mich nach dieser kost zu sehnen! ach! wie pfleget mich zu dürsten nach dem tranck des lebens-fürsten! wünsche stets, daß mein gebeine sich durch GOTT mit GOTT vereine.

5. Beydeß lachen und auch zittern, lästet sich in mir jetzt mit;

wittern: das geheimniß die-
ser speise und die unerforsch-
te weise machet, daß ich früh
vermercke, HErr! die größe
deiner wercke; ist auch wohl
ein mensch zu finden, der
dein allmacht solt ergrün-
den?

6. Nein! vernunfft die muß
hier weichen, kan diß won-
der nicht erreichen; daß diß
brod nie werd verzehret, ob
es gleich viel tausend nehret:
Und daß mit dem saft der
reben uns wird Christi blut
gegeben. O der grossen heim-
lichkeiten! die nur Gottes
Geist kan deuten.

7. Jesu meine lebens-son-
ne! Jesu meine freud und
wonne! Jesu du mein gang
beginnen! lebens-quell und
licht der sinnen, hier fall ich
zu deinen süßen, laß mich
würdiglich genießten dieser
deiner himmels-speise, mir
zum heil und dir zum preise.

8. HErr! es hat dein treues
lieben dich vom himmel her-
ab getrieben; daß du willig
hast dein leben in den tod
für uns gegeben: Und darzu
gang unverbrossen, HErr!
dein blut für uns vergossen;
daß uns jetzt kan kräftig
träncken, deiner liebe zu ge-
dencken.

9. Jesu, wahres brod des
lebens! hilf, daß ich doch
nicht vergebens, oder mir
vielleicht zum schaden sey zu

deinem tisch geladen! laß
mich durch diß seelen-essen
deine liebe recht ermessen;
daß ich auch, wie jetzt auf er-
den, mög ein gast im himmel
werden.

209.) Mel. Nun lob mein zc.

Wie wohl hast du gela-
bet, o liebster Jesu,
deinen gast! ja mich
so reich begabet, daß ich jetzt
fühle freud und rast. O
wundersame speise! o süßer
lebens-trank! o lieb-
mahl! daß ich preise mit ei-
nem lob-gesang; indem es
hat erquicket mein leben,
herz und muth; mein geist
der hat erblicket das aller-
höchste guth.

2. Du hast mich jetzt gefüh-
ret, o HErr! in deinen gna-
den-saal; daselbst hab ich be-
rühret dein edle güter allzu-
mahl: da hast du mir be-
nebens, geschencket mildig-
lich das werthe brod des le-
bens, das sehr ergethet mich:
du hast mir zugelassen, daß
ich den seelen-wein im glau-
ben mdge fassen, und dir
vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen
die speise der unssterblichkeit;
du hast mir voll genießten,
den edlen felch, der mich er-
freut: ach GOTT! du hast
erzeiget mir armen solche
gunst; daß billig jetzt sich
neiget mein herz für liebe-
brunst: du hast mich laß n

schmecken das köstlich engel-
brod; hinfort kan mich nicht
schrecken, welt, teufel, sünd
und tod.

4. So lang ich leb auf er-
den, preiß ich dich, liebster
Jesu! wohl; daß du mich
lässest werden von dir, und
durch dich satt und voll. Du
hast mich selbst geträncket mit
deinem theuren blut, und
dich zu mir gelencket; o un-
vergleichlich guth! nun werd
ich ja nicht sterben, weil
mich gespeiset hat, der nim-
mer kan verderben, mein
trost, schutz, hülf und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen,
HErr Jesu! daß du mit be-
gier dich hast so tieff gelassen
vom himmels- saal herab zu
mir? du Schöpfer aller din-
ge, besuchest deinen knecht;
ach hilf! daß ich dir bringe
ein herz, daß fromm und
schlecht, daß gläubig dir ver-
traue; damit nach dieser zeit
ich ja dein antlig schaue dort
in der ewigkeit.

6. Du bist, der ewig blei-
bet; ich aber bin dem schat-
ten gleich, den bald ein wind
vertreibet. HErr! ich bin
arm und du bist reich; du
bist sehr groß von güte, kein
unrecht gilt vor dir; ich bos-
hafft vom gemüthe, kan feh-
len für und für: noch kom-
mest du hernieder zu mir,
dem sünden-mann; was geb
ich dir doch wieder, daß dir
gefallen kan?

7. Ein herz, durch reu zer-
schlagen, ein herz, das ganz
zerknirschet ist; das weiß
ich, wird behagen, mein
Heyland! dir zu jeder frist;
du wirst es es nicht verach-
ten, demnach ich emsig
bin, nach deiner gunst
zu trachten; nimm doch in
gnaden hin das opfer mei-
ner zungen: Denn billig
wird jegund dein theurer
ruhm besungen, HERR
GOTT! durch meinen
mund.

8. Hilff ja! daß diß genieß-
sen des edlen schazes schaff
in mir ein unaufhörlichs
büssen; daß ich mich wende
steis zu dir. Laß mich hin-
führo spühren kein andre
lieblichkeit, als welche pflegt
zu rühren von dir in dieser
zeit; laß mich ja nichts be-
gehren als deine lieb und
gunst: dann niemand kan
entbehren hier deiner liebe
brunst.

9. Wohl mir! ich bin verse-
hen mit himmels- speiß und
engel- trank! nun will ich
freudig stehen zu singen dir
lob, ehr und danck. Adieu!
du welt-gerummel! du bist
ein eitler tand; ich seuffze
nach dem himmel, dem rech-
ten vaterland. Adieu! dort
werd ich leben ohn unglück
und verdruß: mein Gott!
du wirst mir geben der wol-
lust überfluß.

Psal.